

➔ Gallusplatznachrichten 1/2014

Aussichten

★ *Gallus Hufenus*

Liebe Mitglieder

Es fühlt sich für mich etwas surreal an, über «Gallus» zu schreiben. Nachvollziehbar, nicht? – Und gerade rund um diesen Gallusplatz liegt es halt auf der Hand, für einmal mehr über diesen Namen zu schreiben: Natürlich hiess so der Namensgeber von St.Gallen, das wissen wir (das war übrigens weit vor meiner Zeit. Somit bin ich unschuldig, dass dies mit dem Strauch und dem Bären nicht 500 Kilometer weiter südlich oder so passierte). Abgesehen davon war es ein lateinischer Familienname mit der Bedeutung «Gallier» oder der «Hahn». Weiter: Gemäss vorname.com wird der Name mit folgenden Eindrücken verbunden: traditionell, intelligent, extrovertiert oder aber auch ernst, etc. Und: Gallus liegt in Frankfurt. Das Gallus ist ein 4,3 Quadratkilometer grosser Stadtteil zwischen Bahnhofs- und Gutleutviertel. Im Mittelalter war dort – westlich der Stadtgrenzen – das Galgenfeld zu finden. Die Fläche ist besiedelt von derzeit 27'000 Menschen. Damit ist das deutsche Gallus einer der zehn einwohnerstärksten Stadtteile Frankfurts. Früher verliess man das Gallus. Jahrzehntlang war es unbeliebt, kann man nachlesen. Das sei heute anders, eine schleichende Gentrifizierung finde statt. Seit 2006 entsteht hier das Europaviertel mit Wohnungen, Büros, Hotels und Parks. Immer mehr Menschen ziehen ins alte Industriequartier, das immer teurer wird. Doch was unseren Gallusplatz betrifft, habe ich das Gefühl, dass unser Viertel zwar auch beliebt ist und immer wieder neue Nachbarn anzieht, aber dass es nach wie vor Platz für alle hat, auch für bekannte Gesichter – dort, wo eben dieser «Hahn» auf den Bären traf.

Der Gallus, Version 2014

Einladung zur Hauptversammlung 2014

Wir freuen uns, möglichst viele Mitglieder an unserer Hauptversammlung begrüßen zu dürfen.

Datum	Donnerstag, 22. Mai 2014	
Ort	«Sicherheits- und Justizdepartement» Oberer Graben 32, Einlass über Haupteingang von 18.20 bis 18.30 Uhr nur für angemeldete QV-Mitglieder – danach ist leider kein Einlass mehr möglich. Anmeldung (obligatorisch) bitte bis spätestens 20. Mai an: anmeldung@qvgallusplatz.ch oder 079 297 14 71	
Zeitplan	18.20 – 18.30 18.40 19.30 20.30	Einlass über Haupteingang Begrüssung und Hauptversammlung Infos zum Um-/Neubau und fakultative Führung durchs Gebäude Apéro auf dem «Dachboden»
Traktanden	<ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüssung 2. Traktanden der HV, Geschäftsjahr 2013 3. Wahl der Stimmzähler 4. Protokoll der Hauptversammlung 2013 (ist allen Mitgliedern im Herbst 2013 zugestellt worden) 5. Berichte und Genehmigungen <ul style="list-style-type: none"> - Jahresbericht (Beilage) - Jahresrechnung - Revisionsbericht 6. Wahlen <ul style="list-style-type: none"> - Vorstand - Co-Präsidium - Revisionsstelle 7. Varia 	



Anträge

Anträge der Mitglieder zuhanden der Hauptversammlung müssen schriftlich zwei Wochen vorher, d.h. bis spätestens 9. Mai 2014 beim Co-Präsidium eingetroffen sein: Barbara Deuber-Truniger, Webergasse 24, 9000 St.Gallen, info@qvgallusplatz.ch

Jahresbericht 2013/2014

* Annina Truniger

→ Hauptversammlung im centrum dkms und Trilogie I (23. Mai 2013, 45 Personen)

Die HV startete mit einem musikalischen Leckerbissen. Der Jugendchor der dkms sang unter der Leitung von Anita Leimgruber-Mauchle einige Lieder aus dem aktuellen Konzertprogramm. Barbara Deuber führte zügig durch die Traktanden. Der Jahresbericht und die Jahresrechnung wurden angenommen. Der Vorstand, das Co-Präsidium und die Revisionsstelle wurden wieder gewählt. Kurz vor Versammlungsende konnte mitgeteilt werden, dass die Limite der Durchfahrten in der südlichen Altstadt überschritten wurde und weitere Massnahmen zur Verkehrsberuhigung eingeleitet würden. Beim Apéro informierte Peter Bischof über die Quartierentwicklung und Patrick Scherrer nahm Rückmeldungen zum zweiten «Aufgetischt!» entgegen.

→ Gallusplatzfest (23. August 2013, viele Personen)

Nach fünf Jahren Pause konnten wir nun erstmals auf dem neugestalteten Gallusplatz wieder ein Sommerfest durchführen. Zum Auftakt sangen wir gemeinsam «Am Brunnen vor dem Tore». Die Kinder vergnügten sich mit verschiedenen Spielen und versuchten sich im Riesen-Seifen-Blöterle. Das Trio «Gad ase» spielte auf. Hunger und Durst konnten bei Raclette, Würsten, Maiskolben, Kuchen, verschiedenen Getränken und vielem mehr gestillt werden. Der Kaffee konnte auch im Kreis unter einem Zelt bei einer äthiopischen Kaffezeremonie genossen werden. Zum Finale wärmte die Mitternachtssuppe auf.

→ Trilogie II: Mühlenenschlucht und Berneggstollen (3. September 2013, 17 Personen)

Gitta Hasler, Mitarbeiterin des Stadtarchivs, erzählte uns auf dem abendlichen Spaziergang Geschichten über die Mühlenenschlucht und ihre Häuser. Fotos und Textauschnitte, die zu den jeweiligen Orten passten, brachten uns zum Schmunzeln und liessen andere Zeiten erahnen. Die Besichtigung des Berneggstollens war ein eindrückliches Erlebnis und weckte bei Vereinzelteten sogar Party-Erinnerungen. Nach der Führung sassen wir auf der Terrasse des «Splügens» zusammen und genossen den lauen Abend.

→ Trilogie III: Selbstgemacht! (5. & 6. November 2013, 20 Personen)

Nach einer kurzen Besichtigung der «Klosterdrogerie» und einem Austausch darüber, wer welche Produkte weiter empfehlen kann, begann der Wettbewerb im genauen Abmessen und Wägen. Wer schaffte es, genau 40 Gramm Propylenglycol abzuwägen? Das Hantieren mit Pipetten, Bechergläsern, Waage und diversen Fläschchen erforderte Konzentration und Teamarbeit.

→ Chranzen (25. November 2013, 12 Personen)

Buschig dicht, filigran verspielt, länglich, kranzförmig, verziert mit Gold und Bändern oder Vogelbeeren und Flechten. Ganz unterschiedlich sahen die Tannenzweig-Gebilde aus. Getränke und feine Pralinen stärkten und inspirierten.

→ Stamm und 50. Stamm in der Einstein-Bar (9. Dezember 2013, 40 Personen)

In diesem Vereinsjahr fanden insgesamt 13 Stämme in 11 verschiedenen Lokalen statt. Der 50. Stamm wurde zu einem stimmungsvollen und festlichen Anlass. Wie es sich für ein Jubiläum gehört, wurden auch Reden geschwungen. Peter Bischof wurde für die Idee und Organisation des Stamms und Peter Ammann für die 50 Stamm-Erinnerungs-Mails gedankt. Auch konnte der fleissigste Stammgast, Rolf Bächle, gekürt werden.

→ Neujahrsapéro im «Splügeneck» (9. Januar 2014, 65 Personen)

Gemeinsam wurde auf das neue Jahr und die Neusignalisation in der südlichen Altstadt angestossen. Dass es eng war im «Splügeneck», wirkte sich auf die Stimmung nicht negativ aus. Es war ein Riesenerfolg, so viele Mitglieder am Neujahrsapéro dabei zu haben.

→ Fondue-Plausch (25. Februar 2014, 40 Personen)

Pünktlich um 19 Uhr wurde im Pfarreiheim Dom das erste Fondue serviert. Fleissig wurde in der Küche respektive an den Tischen gerührt, parliert und gelacht.

→ Vorstandsarbeiten (diverse Termine)

Der Vorstand traf sich zu sieben Sitzungen, diverse E-Mails wurden versandt und beantwortet. Bilaterale Absprachen erfolgten auch häufig auf dem Gallusplatz oder in einer Gasse der südlichen Altstadt.

Portrait

Betritt man das Geschäft in der Schmiedgasse, fallen sofort die Farben auf. Vor einer goldenen Wand steht ein frischer Tulpenstrauss, zwischen himbeerrot und hellblau sind dezent ein paar schicke Stücke gesetzt. Mittendrin eine quirlige Frau in Schwarz gekleidet. Sie müsse ja nicht auch noch farbig sein, meint Doris Aepli schmunzelnd, während sie konzentriert an einem Ring feilt.

★ *Franziska Spalt*



Vor genau 15 Jahren ist sie ins Geschäft an der Schmiedgasse gezügelt, wo vorher ein CD-Laden untergebracht war. Durch Zufall hat sie beim Kaffeetrinken im «Camillo» von einem frei werdenden Ladenlokal erfahren. So kam Doris Aepli zu ihrem neuen Atelier. Den Blick auf die Klostertürme und die freie Sicht auf ein Stück Himmel findet sie wunderbar. «Es ist ein Glück, an so einer schönen Lage ein Geschäft zu haben. Und durch die Neugestaltung des Platzes hat der Quartiercharakter dazu gewonnen», meint Doris.

Was ihr am Quartier gefalle, seien die vielen kleinen spezialisierten Geschäfte, wo die Besitzerin oder der Besitzer meist noch persönlich vor Ort ist. Auch die Restaurants mit der Aussenbestuhlung geben Atmosphäre. Die Begegnungszone sei einfach schön geworden und sie freue sich immer, bekannte Menschen im Quartier zu sehen. Die Begeisterung für ihre Arbeit als Goldschmiedin ist nicht weniger gross. Sie bezeichnet sich selber als leiden-

schaftliche Handwerkerin. Sägen, feilen, löten, schmieden, walzen, schmirgeln und polieren gehören zu ihrer täglichen Arbeit an der Werkbank. Sie vertiefe sich gerne bei einer Idee. Diese Freude am Werken sieht man in jedem Schmuckstück und auch in ihrer Art, wie sie mir das «Geheimnis» eines Quarzes zeigt. Dieser Stein, der soeben in Rotgold gefasst wurde, schliesst im Innern nochmals einen winzigen seiner Art ein. Eine Schönheit und Eigenheit der Natur, die Doris fasziniert und zu Ideen inspiriert.

Wenn jeweils ein Steinhändler bei ihr vorbeikommt und ihr die neusten Steine zeigt, ist das ein besonderer Moment. Von einem jüdischen Vertreter hat Doris als Dank für ihren Einkauf sogar einmal eine Flasche koscheren Wein geschenkt bekommen. Nebst dieser amüsanten Geschichte ist so eine Vielfalt von verschiedenen Farbsteinen, Perlen und Diamanten sozusagen die Inspirationsquelle für ihre Arbeit. Doris darf eine Auswahl treffen und sie beschreibt dies als „schönes Problem“. Manchmal wähle sie auch Steine, einfach weil sie begeistern und sie etwas daran fasziniere. «Mit einem gekauften Stein muss ich mich zuerst befassen und plötzlich kommt dann eine Idee für eine bestimmte Form», erzählt mir Doris. Dieser Prozess kann unterschiedlich lange dauern. Oft fertigt sie zuerst eine Zeichnung oder ein Modell an. Wichtig sind ihr ausgewogene Proportionen und ein Zusammenspiel von Farbnuancen. «Ich mag es, wenn die Gestaltung einen Grund hat – nicht beliebig ist.»

Als grosses Ziel beschreibt sie es wie folgt: «Wenn eine Arbeit fertig ist und man weiss nicht, was zuerst gewesen ist, die Form des Steines oder der Ring dazu, dann ist die Idee harmonisch.» Natürlich gibt es auch Herausforderungen. Wenn etwa der Goldpreis ins Unermessliche steigt, dann wird das Rohmaterial teuer und man muss auch verkaufen können. Auftrags- und Lagerarbeiten teilen sich in etwa gleichermassen auf. Nebst den individuellen Aufträgen brauche sie ja auch schöne Arbeiten, die ihre Schaufenster und die hellblauen Nischen im Geschäft schmücken.

Auf die Frage, wer denn so ihre Kunden oder vielleicht eher Kundinnen seien, erzählt sie. «Ich habe eine sehr sympathische und treue Kundschaft. Stammkunden sind heute nicht mehr selbstverständlich. Wahrscheinlich kommen Leute zu mir, die sich grundsätzlich vom Stil angezogen fühlen. Darunter hat es einige in meinem Alter», meint Doris lachend. Tagestouristen seien selten. Leute aus Norddeutschland, die am Bodensee Ferien machen und in St.Gallen lädelen, finden hin und wieder den Weg hierher. «Menschen, die zu mir kommen, wollen sich oder anderen eine Freude machen.» Das sei doch ein sehr schönes Arbeitsklima.

Ich freue mich auf jeden Fall, bis ich das nächste Mal etwas bei Doris anfertigen lassen kann. Bis dahin träume ich von einem Quarzring, der es mir angetan hat...

→ Wettbewerb – Unser Quartier in Zahlen

Schätzen Sie oder zählen Sie nach und bringen Sie die Lösung an die Hauptversammlung mit. Mit etwas Glück gewinnen Sie einen kleinen Preis. Vor-/Nachnamen:

Über wie viele Stufen gelangt man von der Talstation Mühleggbahn hoch nach St. Georgen (über die Mühlenstrasse und den Mühlenweg bis zur St. Georgenstrasse)?



entlang schneiden



Wie viele LED-Lampen sind im Geländer eingelassen und umgeben die Linde?

Wie viele Kirchenbänke befinden sich im Dom (nur im Schiff, ohne Chor)?



Bilder: Peter Ammann.
Weitere Bilder auf:
www.qvgallusplatz.ch

Veranstaltungen

→ Volleyballspielen zum Plausch

Mittwochs, 18.20 – 19.30 Uhr (Buebeflade-Turnhalle)
Lust mitzuspielen? – Wir sind keine Profis, der Plausch und eine gute Altersdurchmischung stehen im Vordergrund (Basiskenntnisse vorausgesetzt). Melde dich zum Schnuppertraining bei: Barbara Deuber, 079 297 14 71

→ Strassenfestival «Aufgetischt!»

Freitag, 9. und Samstag, 10. Mai (südliche Altstadt)
Strassenkünstler aus der ganzen Welt geben sich ein Steldichein. Mit Extra-Stamm des Quartiervereins. Bringen Sie den Gutschein (unten) mit. www.aufgetischt.sg

→ Trilogie 1 / Führung im Sicherheits- und Justizdepartement

Donnerstag, 22. Mai, Einlass von 18.20 – 18.30 Uhr (Oberer Graben 32)
Im Anschluss an die HV werden wir durch das neu eröffnete Verwaltungsgebäude geführt. Anmeldung obligatorisch: anmeldung@qvgallusplatz.ch oder 079 297 14 71

entlang schneiden

→ Extra-Stamm am «Aufgetischt!»

Samstag, 10. Mai, von 16 – 16.30 Uhr bei der «Tavolata» vor dem Klosterhof.

Gutschein: Der Quartierverein offeriert Ihnen ein Glas Prosecco. Es hüt so lang's hüt.



→ Gallusplatzfest im Rahmen von «30 Jahre Grabenhalle»

Donnerstag, 5. Juni, 18 – 23 Uhr (Gallusplatz)

Anlässlich des Grabenhalle-Jubiläums (eröffnet 1984) finden verschiedene Veranstaltungen auf St.Galler Plätzen statt. So auch auf dem Gallusplatz, wo unter anderem die Folk-Country-Rock-Band «The Builders And The Butchers» aus den USA aufspielen wird.

Unser Quartierverein trägt mit Bratwurst, Raclette, Kaffee und Kuchen zu einem reichhaltigen Verpflegungsangebot bei. Interessierte Helferinnen und Kuchenbäcker melden sich bitte bei Eva Crottogini, anmeldung@qvgallusplatz.ch oder 079 714 66 89. Schlechtwettervariante in der Grabenhalle (ohne QV-Verpflegungsstand).

→ Trilogie 2 / Forensik bei der Kapo

Montag, 25. August, 16 – 17.30 Uhr (Moosbruggstr. 11)
Die Kantonspolizei bietet uns einen einmaligen Einblick in die Arbeit der kriminaltechnischen und der forensisch-naturwissenschaftlichen Dienste. Anmeldung obligatorisch: anmeldung@qvgallusplatz.ch oder 079 297 14 71

→ Trilogie 3 / Orgelführung

Dienstag, 21. Oktober, 19 – 20 Uhr (Kathedrale, Eingang Seite Gallusplatz)
Orgelführung und kleines Konzert mit dem Domorganisten Willibald Guggenmos in der Kathedrale. Hinweis: Aufgrund der Führung beginnt an diesem Abend der Stamm im «Incontro» erst um 20 Uhr.